psychiatrie
st.gallen
nord

2017 Geschäftsbericht

Wichtige Kenndaten 2017

Anzahl Pflegetage / stationär	78 182
Pflegetaxen / Spezialwohnheim (in TCHF)	2 479
Anzahl Behandlungstage / tagesklinisch	24 516
Umsatz / ambulant (in TCHF)	8 614
Anzahl Stellen / gesamt (im Jahresdurchschnitt)	514.5
Jahresergebnis / in TCHF	586
EBITDA-Marge / in %	1,6

In den folgenden Texten verwenden wir im Sinne einer guten Lesbarkeit ausschliesslich die männliche Schreibweise. Gemeint sind stets Männer und Frauen.

Vorwort 4

Geschäftsbericht 2017

Bericht des CEO 7
Unternehmensentwicklung 9
Erwachsenenpsychiatrie 10
Akutpsychiatrie und Forensik 11
Alters- und Neuropsychiatrie 12
COEUR Center of Education and Research 13
Spezialwohnheim Eggfeld 14
Support 15

Leistungsbericht

Stationäre Aufenthalte 18
Spezialwohnheim Eggfeld 19
Tageskliniken 19
Ambulatorien 20

Personalbericht

Besetzte Stellen 21
Publikationen und Vorträge 21
Vortrags-Highlights 21

Finanzbericht

Erfolgsrechnung 22
Bilanz 23
Anhang 24

Revisionsbericht 25

Organisation

Verwaltungsrat 26
Geschäftsleitung 26
Organigramm 27

Impressum

Gestaltung Festland AG, St.Gallen/Zürich
Druck Walpen AG, Gossau
Bilder Ladina Bischof, Arbon
Redaktion Unternehmenskommunikation Psychiatrie St.Gallen Nord
Auflage 300 Exemplare

Strategie im Jahr 2017 weiter konsequent umgesetzt

Im Jahr 2017 haben wir die bedeutsame Projektphase 2 «Konzeptionelle Neugestaltung der Angebotsstruktur» der Kooperationsstrategie 2020 abgeschlossen. Kernstück ist die Erarbeitung und Definition der gemeinsamen Angebotsstrategie beider Psychiatrieverbunde. Transparenz, Offenheit und Zusammenarbeit werden gelebt.

Fritz Forrer, Verwaltungsratspräsident

Der gesellschaftliche Wandel macht auch vor unseren psychiatrischen Kliniken nicht halt. Das Gesundheitssystem und damit auch die beiden Unternehmen Psychiatrie-Dienste Süd und Psychiatrie St.Gallen Nord sind vom gesellschaftlichen Wandel direkt betroffen. Wir sind überzeugt, mit unserer Kooperationsstrategie 2020 eine Antwort auf diese Herausforderungen gefunden zu haben.

Zusammenarbeit wird intensiviert

Wir arbeiten seit Längerem an der Umsetzung der Kooperationsstrategie 2020. Im Jahr 2017 haben wir die bedeutsame Projektphase 2 «Konzeptionelle Neugestaltung der Angebotsstruktur» abgeschlossen. Kernstück dieser Arbeiten war die erstmalige Erarbeitung und Definition der gemeinsamen Angebotsstrategie über beide Psychiatrieverbunde hinweg. Die Struktur des Angebotskonzepts wurde vom Verwaltungsrat im Oktober genehmigt. Jetzt geht es darum, erste Teile des Angebotskonzepts zu spezifizieren sowie die Kompetenzen der Psychiatrie-Dienste Süd und der Psychiatrie St.Gallen Nord für eine optimierte Versorgung der Bevölkerung des Kantons St.Gallen zu bündeln. Die beiden Verbunde setzen dabei auf Transparenz, Offenheit und Zusammenarbeit. Der 2017 erreichte Meilenstein der Strategieumsetzung und die noch bevorstehenden Detailarbeiten – inklusive der Umsetzung erster Angebote im Jahr 2018 – haben alle Beteiligten gefordert und werden auch in den nächsten Monaten und Jahren viel Energie und Engagement verlangen.

Hinter Zahlen stehen Menschen

Jedes Jahr behandeln die beiden Psychiatrien Nord und Süd zusammen über 15 000 Menschen, individuell abgestimmt auf die Situation und die Bedürfnisse jeder und jedes Einzelnen. Die Herausforderungen einer zeitgemässen und erfolgreichen psychiatrischen Versorgung sind hoch. Den Finanzhaushalt im Gleichgewicht zu halten ist dabei eine grosse Aufgabe und setzt Fachkenntnisse und Herzblut voraus. Diese Qualitäten und die eingespielten Teams von Mitarbeitenden, Geschäftsleitung und Verwaltungsrat stimmen zuversichtlich. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter stehen täglich zum Wohl der Patientinnen und Patienten im Einsatz. Die Entwicklung und Umsetzung der Kooperationsstrategie 2020 führten für alle Involvierten zu einer grossen Zusatzbelastung.

Unternehmen mit Hand, Herz und Verstand

Die Herausforderungen für das Jahr 2018 sind nicht geringer als diejenigen des Jahres 2017. So wird nach intensiven Vorarbeiten im Frühling 2018 ein gemeinsames Klinik-Informationssystem eingeführt. Die elektronische Unterstützung des Behandlungsprozesses wird psychiatrieverbundübergreifend auf dem neuesten Stand sein. Die Umsetzung der ersten Elemente der Angebotsstrategie per November 2018 wird ebenso fordern.

Ich bedanke mich ganz herzlich für den sehr grossen Einsatz aller für die Patienteninnen und Patienten, für das Engagement im Zusammenhang mit der Entwicklung der beiden Psychiatrieverbunde und die stets unkomplizierte und zielführende Zusammenarbeit.

Fritz Forrer
Verwaltungsratspräsident

«Strategien erarbeiten ist das Eine – deren konsequente Umsetzung das Wesentliche!»

Fritz Forrer

Psychiatrieverbunde St. Gallen

Die beiden kantonalen Psychiatrieverbunde Nord und Süd (Psychiatrie St. Gallen Nord mit Sitz in Wil und Psychiatrie-Dienste Süd mit Sitz in Pfäfers) sind seit 2012 zwei selbstständige öffentlich-rechtliche Fachinstitutionen. Ihr Hauptziel ist es, eine patientenzentrierte, integrierte Versorgung mit bedarfs- und bedürfnisgerechten ambulanten, tagesklinischen, stationären und koordinativen Angeboten flächendeckend anzubieten. Handlungsgrundlagen bilden die Grundvereinbarung und der Leistungsvertrag mit dem Kanton St. Gallen.

Für die unternehmensstrategische Führung der Psychiatrieverbunde zeichnet ein siebenköpfiger Verwaltungsrat verantwortlich. Den beiden Geschäftsleitungen obliegt die operative Führung.

Die beiden Verbunde sind mit der koordinierten Umsetzung des Kooperationsprojektes 2020 beauftragt. Dabei wird eine kantonale Verzahnung der Leistungsangebote angestrebt: Das Angebotsportfolio soll gemeinsam weiterentwickelt, das unternehmerische Agieren gezielt gefördert und Synergien sollen systematisch genutzt werden.

Die Geschäftsleitung v.l.n.r.: **Urs Burgstaller,** Stv. CEO, Leiter Personalwesen / **Norbert Löhrer,** Leiter Kommunikation und Beisitzender der Geschäftsleitung / **Peter Grob,** Leiter Finanzen und Controlling / **Dr. med. Christiane Thomas-Hund,** Chefärztin Akutpsychiatrie und Forensik / **PD Dr. med. Thomas Maier,** Chefarzt Erwachsenenpsychiatrie / **Markus Merz,** CEO / **PD Dr. med. et phil. Ulrich Michael Hemmeter,** Chefarzt Alters- und Neuropsychiatrie, COEUR / **Hans Jerratsch,** Leiter Pflege Erwachsenenpsychiatrie / **Loretta Giacopuzzi Schätti,** Leiterin Pflege Alters- und Neuropsychiatrie, Akutpsychiatrie und Forensik, COEUR sowie Spezialwohnheim Eggfeld

Bericht des CEO

Neugestaltungen, Konzepte, Vorbereitung auf TARPSY, Jubiläum, Neuausrichtungen, Kooperationsstrategie, neues Klinik-Informationssystem, Ausbau von Angeboten, Umbau und vieles mehr. Als aktives, agiles Unternehmen sind wir gut auf Kurs.

Zunahme ambulanter und tagesklinischer Behandlungen

Dem Leitsatz «ambulant vor stationär» folgend, nahm im Jahr 2017 die Anzahl tagesklinischer Behandlungstage und ambulanter Konsultationen zu. Auf der anderen Seite verzeichneten wir im Vergleich zum Vorjahr einen Rückgang bei den stationären Pflegetagen. Die durchschnittliche Belegung lag trotz Umbauten und Provisorien aber immer noch bei hohen 96%. Das Spezialwohnheim Eggfeld war mit einer durchschnittlichen Belegung von 98,5% sehr gut ausgelastet.

Entsprechend dem Trend hin zu mehr ambulanten Behandlungen erweiterten wir unsere Angebote an den Standorten Wil, St.Gallen, Rorschach und Wattwil. Zu nennen sind spezialisierte Angebote wie Früherkennung Psychose, Komplementärmedizin, Schlafstörungen, alterspsychiatrischer K&L-Dienst oder die Mobile Equipe.

Jubiläum mit neuem Gesamtauftritt

Vor 125 Jahren bezogen die ersten Patienten im damaligen Asyl Wil ihre Zimmer. Wichtige Highlights des letzten Geschäftsjahres waren denn auch die Feierlichkeiten zum 125-jährigen Bestehen unserer Institution unter dem Motto «Zeit zum Reden». An allen vier Standorten bekundeten zahlreiche Besucher ihr Interesse an der Psychiatrie und an unserem Unternehmen. Das Jubiläum war der ideale Zeitpunkt, den rundum neuen Auftritt unter dem Namen Psychiatrie St.Gallen Nord zu präsentieren. Die Ausstellung TransUtopia, die in Zusammenarbeit mit internationalen Kunsttherapeuten und Patienten entstand, durfte ebenfalls sehr grossen Zulauf erfahren. Das Ziel, mit den Feierlichkeiten einen weiteren wichtigen Beitrag zur Entstigmatisierung leisten zu können und den Leuten auf Augenhöhe zu begegnen, haben wir damit sicher erreicht.

Grosses Engagement in Projekten

Eine grosse Zahl Mitarbeitende aus verschiedenen Berufsgruppen und Bereichen war und ist zusätzlich zum Alltagsgeschäft in laufenden Projekten engagiert. Zum einen bindet das neue Klinik-Informationssystem KIS viele Ressourcen. Gemeinsam mit den Psychiatrie-Diensten Süd führen wir eine neue Software ein, die unter anderem dazu dient, Behandlungsverläufe zu dokumentieren. Auf verschiedenen Ebenen mussten Prozesse und Inhalte zwischen den beiden Unternehmen abgestimmt werden. Wir sind überzeugt, dass sich dieser grosse Aufwand mittel- bis langfristig auszahlen wird.

Ein weiteres wichtiges Projekt war das neue Tarifsystem TARPSY, das per 1. Januar 2018 national umgesetzt wird. Abläufe und Standards wurden überprüft sowie Mitarbeitende geschult. Zudem prognostizierten wir mithilfe von Berechnungsmodellen die möglichen Auswirkungen dieser neuen Tarifstruktur. Die Vorbereitungen verliefen gut, wir sind bereit für die Einführung.

Gemeinsam mit dem Hochbauamt des Kantons St.Gallen beschäftigten wir uns zudem intensiv mit Vorarbeiten für den geplanten Bau einer Forensik-Station auf dem Areal der Psychiatrie St.Gallen Nord in Wil.

Renovation und Umbau

Nach mehrjähriger Planung und verschiedenen Verzögerungen konnten wir im Sommer endlich mit der Erneuerung des Hauses A01 in Wil starten. Ziel sind hellere und freundlichere Stationen sowie optimierte Abläufe, die sowohl für Patienten als auch für Mitarbeitende noch näher an der Behandlungsrealität liegen. Drei Stationen, das Ambulatorium sowie einzelne Abteilungen bezogen deshalb im Frühjahr diverse Provisorien. Diese Umzüge hatten Auswirkungen auf die gesamte Klinik, mussten doch Abläufe umgestaltet, Stationsgrössen angepasst und die Signaletik für Besucher temporär und mehrfach umgestaltet werden. Die Umzüge wie auch der Betrieb der Provisorien gingen dank grossen Einsatzes der Mitarbeitenden und guter Planung reibungslos vonstatten.

Kooperationsstrategie 2020

Das Jahr in starkem Mass geprägt haben die Kooperationsarbeiten mit dem Psychiatrieverbund Süd. Ein Kernelement der Kooperationsstrategie 2020 stellt die verbundübergreifende fachliche Angebotsstrategie dar, die für die unternehmerischen Entwicklungen beider Verbunde richtungsweisend ist. Ergänzend zur Grundversorgung werden ausgewählte ambulante, tagesklinische und stationäre Spezialangebote definiert und ab Herbst 2018 schrittweise eingeführt. Die Strategieumsetzung hat zum Ziel, die Psychiatrieverbunde bezüglich Innovation, Profilierung und Agilität weiter voranzubringen und ihre Position im Markt zu stärken.

Ebenfalls im Zeichen der Kooperation beider Verbunde nahm letztes Jahr das gemeinsame Shared Service Center SSC-Bildung und Forschung – analog des bereits etablierten SSC-Informatik – seinen Betrieb auf. Der Bildungsausschuss koordiniert zusammen mit der Leiterin des SSC-Bildung und Forschung die Bildungsaktivitäten beider Unternehmen. So wurden Massnahmen getroffen, um die Bildungsangebote zur Aus-, Weiter- und Fortbildung der Mitarbeitenden konsistenter und durchgängiger zu gestalten und eine strategieorientierte, fachliche und systemische Weiterentwicklung verbundübergreifend sicherzustellen.

Dankeschön

Ein grosses Lob und Dankeschön gebührt allen Mitarbeitenden der Psychiatrie St.Gallen Nord. Sie haben es mit ihrem Engagement erst möglich gemacht, dass neben dem Alltagsgeschäft auch grössere und kleinere Projekte auf den Weg gebracht oder abgeschlossen worden sind. Sie alle setzen sich unermüdlich ein für Patienten sowie Bewohner. Herzlichen Dank dafür!

Markus Merz
CEO

Unternehmensentwicklung

Diverse Umstellungen und Veränderungen wie TARPSY, TARMED, neues KIS, kontinuierliche Verbesserung der Behandlungsqualität, kantonales Multiprojektmanagement und die Arealstrategie forderten viel von der Unternehmensentwicklung.

Einführung TARPSY

Gemäss Bundesratsbeschluss wird die Tarifstruktur TARPSY zur schweizweiten Vergütung der stationären Erwachsenenpsychiatrie-Leistungen per 1. Januar 2018 eingeführt. Der Hauptfokus im Medizincontrolling lag daher im Jahr 2017 auf dem Projekt «TARPSY». Bereits Ende 2016 hatten wir dieses Projekt gestartet und initialisierten und begleiteten die Veränderungen im Berichtsjahr. So sind wir zum Start der Umstellung auf das leistungsbezogene System und die schweregradabhängige Tarifierung der stationär erbrachten Leistungen gut gerüstet.

Umstellung TARMED

Der Bundesrat verabschiedete neben der stationären Vergütung auch die neue TARMED-Tarifstruktur per 1. Januar 2018. Die Veränderungen in der Psychiatrie betreffen vor allem die Leistungen in Abwesenheit, die für die Kostenträger genauer aufgesplittet werden müssen. Wir implementierten die neuen Kataloge und hinterlegten die neuen Regelungen und Limitationen.

Einführung neues KIS

Im Zuge der Umstellung auf unser neues Klinik-Informationssystem KIS (Patientenmanagementsystem) AGFA-ORBIS per Mitte 2018 war und sind wir im Medizincontrolling stark in die Projektmitarbeit involviert. Dies insbesondere, was die Dokumentation und Leistungserfassung sowie Erhebung, Auswertung und Versand der medizinischen Statistiken und der zu erhebenden Qualitätsauswertungen anbelangt. Es erfolgt ein stetiger Austausch zum TARPSY-Projekt, um allfällige Neuerungen und Veränderungen auch im neuen System korrekt abzubilden.

Qualitätsindikatoren in Behandlungsprozesse integrieren

Eine wichtige Aufgabe des Qualitätsmanagements ist es, die Behandlungsqualität kontinuierlich zu prüfen und zu verbessern. Aus diesem Grund legten wir im Jahr 2017 die Basis, um die Selbstbeurteilung der Symptombelastung (BSCL-Bögen) sowie die HONOS-Erhebungen (Fremdbeurteilung) in die Behandlungsprozesse zu integrieren. Ausserdem führten wir Patientenzufriedenheitserhebungen gemäss ANQ systematisch ein.

Projekte und Prozesse

Im Jahr 2017 führten wir das kantonsweite Multiprojektmanagement ein. Weiter systematisierten wir den Strategie-Zielprozess, um kommende patientenorientierte Angebote strategisch zu positionieren. Das Berichtsjahr war aber vor allem geprägt durch Grundlagenarbeit für wichtige strategische Projekte. So erarbeiteten wir eine zukunftsweisende Arealstrategie, die die Immobiliennutzung des Unternehmens in den nächsten 30 Jahren aufzeigen soll. Neben der Arealstrategie sind die Nutzung und Optimierung der Gärtnerei sowie die Umsetzung der kantonalen Kooperations- und Angebotsstrategie Kernthemen des Unternehmens.

Marcel Roos
Leiter Unternehmensentwicklung

Erwachsenenpsychiatrie Standorte Wil, St.Gallen, Rorschach und Wattwil

Die Trends der vergangenen Jahre setzten sich im Jahr 2017 fort: Die Nachfrage nach ambulanten und tagesklinischen Behandlungen ist erneut deutlich gestiegen.

Vor allem an den Hauptstandorten Wil und St.Gallen gab es Phasen mit Wartelisten für ambulante und teilstationäre Behandlungsplätze. Insbesondere die Nachfrage nach raschen, niederschwelligen Abklärungen und Behandlungen ist steigend; der grösste Teil der Patienten leidet an Störungen aus dem affektiven Formenkreis (Depression, Angst, Schmerz).

Moderne Versorgungsphilosophie dank Kantonsgeldern

Die Ausweitung der ambulanten und tagesklinischen Aktivitäten der Psychiatrie St.Gallen Nord liegt ganz auf der Linie einer modernen Versorgungsphilosophie, steht aber im nationalen Vergleich eher atypisch da. Verschiedene psychiatrische Versorgungsinstitutionen der Schweiz haben 2017 einen Abbau ihrer ambulanten und tagesklinischen Angebote bekannt gegeben, da die Finanzierung angesichts des sinkenden Tarifs nicht mehr möglich erscheint. In der Tat sind auch für die Psychiatrie St.Gallen Nord die volkswirtschaftlich günstigeren ambulanten und tagesklinischen Behandlungen nur dank der Unterstützung durch den Standortkanton in diesem Umfang aufrechtzuerhalten.

Stationär etwas weniger hohe Belegungsspitzen

Bei der stationären Behandlung zeigten sich etwas weniger hohe Belegungsspitzen als in den Vorjahren. Zwar wiesen alle Stationen nach wie vor durchschnittlich hohe Belegungen auf, doch gab es immer auch weniger überfüllte und überbelegte Phasen. Wegen des Umbaus unseres zentralen Aufnahmegebäudes A01 sind die beiden grossen Akut-/Aufnahmestationen A01/1 und A01/2 seit Mai 2017 in Provisorien, in den Häusern A09 und A08, untergebracht. Daraus resultierten gewisse Belegungseinbussen. Die stationäre Suchttherapie hingegen war im Berichtsjahr besser ausgelastet als im Vorjahr.

Einbussen wegen Ausbau ambulant/tagesklinisch

Da die ausgebauten ambulanten und tagesklinischen Angebote vorwiegend als Alternativen zu einer stationären Psychotherapie wirken, ergaben sich bei den Abteilungen Haus 04 und 13 etwas tiefere Belegungszahlen als in den Vorjahren.

Mobile Equipe schliesst Angebotslücke

Konzeptionell schlossen wir mit dem neuen Angebot Mobile Equipe am Standort St.Gallen einerseits eine bestehende Angebotslücke. Andererseits legten wir damit die Grundlage für weitere aufsuchende Behandlungsformen.

Personell sehr stabil

Die Geschäftseinheit Erwachsenenpsychiatrie zeichnet sich weiterhin durch eine geringe Fluktuation aus. Im Ambulatorium Wil stellten wir Dr. Funda Akkus als zusätzliche Oberärztin ein und die Tagesklinik Rorschach steht neu unter der Leitung von Oberarzt Dr. Jörg Oelkers.

PD Dr. med. Thomas Maier
Chefarzt Erwachsenenpsychiatrie

Hans Jerratsch
Leiter Pflege Erwachsenenpsychiatrie

Akutpsychiatrie und Forensik, Ateliers – Living Museum, Naturpark

Komplexe und intensive Behandlungen, die Planung des forensisch-psychiatrischen Kompetenzzentrums und die Jubiläumsausstellung «TransUtopia» sorgten im Jahr 2017 für Herausforderungen.

Akutpsychiatrie

Das sozialpsychiatrische Angebot und das Angebot für komplexe psychische Störungen gehörten auch im Berichtsjahr zu den wichtigen Komponenten in der Behandlung schwerer psychischer Erkrankungen. Zudem bewältigten wir vermehrt intensive und akute Interventionen. Gleichzeitig profitierten wir davon, dass die Station A01/1 aufgrund des Umbaus A01 bei uns im Haus A09 untergebracht ist. Die gegenseitige Unterstützung innerhalb des Hauses A09 wurde damit einfacher. Die Mitarbeitenden meisterten diese Herausforderungen professionell, engagiert und flexibel.

Forensik

Im Jahr 2017 führten wir weiterhin einzelne stationäre forensisch-psychiatrische Behandlungen auf den Stationen im Haus A09 durch. Auch setzten wir die forensisch-psychiatrische und psychotherapeutische Versorgung des Massnahmenzentrums Bitzi MZB in Mosnang und die psychiatrische Versorgung der Strafanstalt Saxerriet wie gewohnt fort.

Gemeinsam mit dem Hochbauamt des Kantons St.Gallen beschäftigten wir uns intensiv mit Vorarbeiten für den geplanten Bau einer Forensik-Station auf unserem Gelände in Wil. Es geht dabei darum, den Behandlungsbedarf der forensisch-psychiatrischen Patienten abdecken und die notwendige Sicherheit gewährleisten zu können.

Im Bereich Weiterbildung haben wir die Anerkennung als Weiterbildungsstätte für den fachärztlichen Schwerpunkt «Forensische Psychiatrie und Psychotherapie FMH» beantragt.

TransUtopia – vielschichtiges Kunsterlebnis

Im Rahmen des 125-Jahr-Jubiläums präsentierten die Ateliers – Living Museum die internationale Kunstausstellung TransUtopia mit futuristischen Werken aus den Living Ateliers in Wil, Südkorea, den USA und den Niederlanden. In Wil modellierten, entwickelten und gestalteten Patienten gemeinsam mit Kunsthochschul-Studierenden. Auch die Naturateliers beteiligten sich massgeblich und prägten mit ihren vielen kreativen Ideen und praktischen Arbeiten die spezielle Atmosphäre dieses unvergesslichen Anlasses.

Dr. med. Christiane Thomas-Hund
Chefärztin Akutpsychiatrie und Forensik,
Ateliers – Living Museum, Naturpark

Loretta Giacopuzzi Schätti
Leiterin Pflege Akutpsychiatrie und Forensik,
Ateliers – Living Museum, Naturpark

Alters- und Neuropsychiatrie Standorte Wil und St.Gallen

Konzeptionelle Veränderungen und ein grosses Engagement führten in der Alters- und Neuropsychiatrie zu einer überdurchschnittlichen Auslastung. Ein besonderes Augenmerk lag auf der Verbesserung des Behandlungsangebots zu den Diagnosen Demenz/Delir wie auch auf dem Ausbau der ambulanten alterspsychiatrischen Angebote.

Neue Konzepte tragen Früchte

Aufgrund des neuen Konzepts der Demenz-/Delir-Station erfolgte im Berichtsjahr die Konzentration der Patienten mit diesen beiden Diagnosen in einem Haus. Diese Massnahme bewirkte eine sehr gute Auslastung sowohl auf der Demenz-/Delir-Station A11 wie auch auf der Station A08/1. Um die damit verbundene grosse Belastung des Personals zu senken, führten wir die Station A11 während einiger Wochen mit 18 statt 20 Betten.

Hohe Ansprüche ans Personal

Die Suche nach fachlich gut qualifiziertem Pflegepersonal war und ist eine grosse Herausforderung. Komplexe Patientensituationen, spezialisiertes Fachwissen, ein gestiegener Dokumentationsaufwand, Situationen von Aggression und Gewalt gegenüber dem Personal, anspruchsvolle Angehörigensituationen usw. tragen massgeblich dazu bei, dass das Personal schneller an seine Grenzen stösst.

Transdisziplinäre Ausbildungsstation TAS

Mitte August startete das Projekt Transdisziplinäre Ausbildungsstation (TAS) im Haus A11. Besonderes Augenmerk legten wir neben der Ausbildungstätigkeit auf die Fortbildung der Berufsbildnerinnen sowie auf regelmässige Schulungen des gesamten Personals in Form von Team- und Fallsupervisionen und internen Schulungen zum Thema Demenz/Delir. Alle Beteiligten zeigten ein grosses Engagement und gingen die Herausforderungen gemeinsam an, was sich als zielführend und erfolgreich erwies.

Personelle Veränderungen

Mitte Jahr verliess uns Liz Fürer, Stationsleiterin im Haus A11. Ihre Nachfolge trat Julien Gapin per 1. August an. Im Haus A07 verliess uns Dölf Rüegg nach über 30 Jahren, um in den wohlverdienten Ruhestand zu treten. Ihn ersetzte Melanie Roduner als Stationsleiterin. Im April begann Dr. Theo Ngamsri als Oberarzt auf der Station A11. Er war früher bereits längere Zeit als Assistent in der Klinik tätig. Bei der Besetzung der Assistentenstellen konnten durchgehend Ärzte gefunden werden, die bereits in der Somatik gut ausgebildet sind und zum Teil bei uns ihr Fremdjahr absolvieren.

Ambulante Alters- und Neuropsychiatrie St.Gallen

In St.Gallen stieg auch im Jahr 2017 die Nachfrage nach ambulanten Angeboten in der Alterspsychiatrie stetig. Insbesondere im Bereich der Heimversorgung im Rahmen des alterspsychiatrischen Konsiliar- und Liaisondienstes ist eine deutliche Zunahme zu verzeichnen. Aus diesem Grund bauten wir im vergangenen Jahr den 7. Stock an der Teufenerstrasse in St.Gallen aus. Das Konzept des alterspsychiatrischen ambulanten Angebots St.Gallen soll ab April 2018 umgesetzt werden.

PD Dr. med. et phil. Ulrich Michael Hemmeter
Chefarzt Alters- und Neuropsychiatrie,
Leiter Medizin COEUR

Loretta Giacopuzzi Schätti
Leiterin Pflege Alters- und Neuropsychiatrie,
Leiterin Pflege COEUR

COEUR Center of Education and Research

Auch im Berichtsjahr führten wir viele, sehr gut besuchte Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen durch. Zudem optimierten wir den Umgang mit Angehörigen von Menschen mit Demenz.

Projekt Advanced Nurse Practice (ANP)

Zum Projekt gehört eine qualitative Umfrage bei Angehörigen von Menschen mit Demenz, die im Berichtsjahr von der Pflegewissenschaftlerin Sabrina Laimbacher in Zusammenarbeit mit Gerda Malojer, Pflegewissenschaftlerin der Klinik Pfäfers, durchgeführt wurde. Die Resultate zeigen, dass Angehörige von bei uns hospitalisierten Menschen mit Demenz oft zu wenig Auskunft erhalten und sich deshalb hilflos und alleine gelassen fühlen. Um dies zu verbessern, bieten wir nun Angehörigengespräche mit den verschiedenen Berufsgruppen (Pflegende, Mediziner, Sozialarbeitende) in einem bestimmten Rhythmus an. Weiter organisiert die APN auch regelmässig Edukations-Abende für Angehörige zum Thema Umgang mit Menschen mit Demenz.

Ausbildung Pflege

In der Abteilung Ausbildung Pflege hat der Arbeitsdruck stark zugenommen. Durch die Vorschrift des Kantons, eine gewisse Stundenzahl Ausbildung nachzuweisen, ist die Anzahl von Praktikanten in allen Bereichen markant gestiegen. Die Anzahl Auszubildende Fachfrau/-mann Gesundheit FaGe konnte erhöht werden, bei den Studierenden HF erfolgte jedoch kein Zuwachs. Wir sind aber weiterhin bestrebt, auch dort die Anzahl zu erhöhen, um den eigenen Berufsnachwuchs zu sichern.

Aus-, Fort- und Weiterbildung Medizin/Psychologie

Wir führten auch in diesem Jahr Kurse für Studenten der Psychiatrischen Universitätsklinik Zürich im Rahmen unserer Funktion als universitäres Lehrspital durch und betreuten Unterassistenten während der Ausbildung in Humanmedizin. Zudem boten wir verschiedene Vorträge und Seminare für Ärzte und Psychologen im Rahmen der Fort- und Weiterbildung an. Highlights waren erneut die beiden Wiler Mittagsymposien, das Symposium zu Depression, Schlaf und Chronobiologie im Kongress Hotel Einstein in St.Gallen sowie die Säntis-Psychiatrie-Tagung in Wil. Mehrere Oberärzte der Geschäftseinheit Alters- und Neuropsychiatrie absolvieren derzeit – zusammen mit Oberärzten der Psychiatrie-Dienste Süd – die Weiterbildung zum Schwerpunkt Alterspsychiatrie und -psychotherapie.

Unsere Mitarbeitenden haben im Jahr 2017 viele interne und externe Vorträge gehalten. Mehr dazu auf Seite 21.

PD Dr. med. et phil. Ulrich Michael Hemmeter
Chefarzt Alters- und Neuropsychiatrie,
Leiter Medizin COEUR

Loretta Giacopuzzi Schätti
Leiterin Pflege Alters- und Neuropsychiatrie,
Leiterin Pflege COEUR

Spezialwohnheim Eggfeld

Die Neuausrichtung des Angebots des Spezialwohnheims Eggfeld prägte das Geschäftsjahr 2017 massgeblich. Diese Veränderungen brachten frischen Wind und Auftrieb.

Aufgrund der Neuausrichtung der vier Stationen und der Verlegung der geschlossenen Station mussten mehrere Bewohner im Berichtsjahr die Station wechseln. Dieser Prozess war für alle Beteiligten sehr anspruchsvoll. Er begann im September 2017, nachdem die letzten baulichen Anpassungen im Haus A02 abgeschlossen waren. Ende Oktober 2017 waren die Umzüge abgeschlossen. Die Veränderungen und die neue Ausgangslage hatten auch Auswirkungen auf die Mitarbeitenden. Gemeinsam suchten wir in Gesprächen nach Lösungen und fanden für alle geeignete Aufgaben innerhalb des Spezialwohnheims Eggfeld oder des Unternehmens.

Veränderte Nachfrage nach Betreuungsplätzen

Die Belegung und Auslastung im Spezialwohnheim war im Jahr 2017 sehr hoch und über den budgetierten Vorgaben. Die Nachfrage immer jüngerer IV-Bezüger im erwerbsfähigen Alter nach Betreuungsplätzen im Spezialwohnheim Eggfeld nimmt stetig zu. Die Nachfrage nach Wohnheimplätzen hingegen nimmt stetig ab. Die Tendenz «weniger Pflege und mehr Betreuung» lässt den Rückgang der Pflegestufen daher weiter anwachsen. Damit wir dieser Herausforderung in Zukunft gewachsen sind, suchen wir aktiv nach neuen Lösungen.

Namensänderung

Die Bezeichnung «Pflegeheim Eggfeld» wurde am 1. Januar 2017 durch die Bezeichnung «Spezialwohnheim Eggfeld» abgelöst. Diese Bezeichnung entspricht der neuen Angebotsstruktur.

Neue Führungsstruktur

Die Heimkommission wurde neu zusammengesetzt aus zwei neuen Mitgliedern aus dem Behindertenbereich und einer Person aus dem Langzeitbereich Pflege. Die neue Heimkommission soll das Eggfeld in eine sichere Zukunft führen und das Spezialwohnheim für Bewohnende und Mitarbeitende attraktiv machen. Im Geschäftsjahr wurde der Aufgabenbereich der Heimleitung neu auf zwei Abteilungsleitungen aufgeteilt – je eine für die Häuser A02 und A03. Die vier Stationen werden weiterhin durch je eine Stationsleitung geführt. Ende 2018 wird die Evaluation der neuen Führungsstruktur erfolgen.

Qualitätsüberprüfungen

Die Audits, die durch die Krankenversicherer durchgeführt wurden, haben uns durchwegs eine sehr hohe Pflegequalität bescheinigt.

Ausblick 2018

Im Vordergrund stehen die veränderte Nachfrage nach Betreuungsplätzen und die neue Führungsstruktur. Wir freuen uns, diese anspruchsvolle Herausforderung anzugehen und geeignete Lösungen zu finden.

Loretta Giacopuzzi Schätti
Präsidentin der Heimkommission

Franz Bucher
Heimleiter/Abteilungsleiter

psychiatrie st.gallen nord

125 Jahre

Sich begegnen, zusammensitzen, miteinander reden und Zeit verbringen – so feierten wir den 125. Geburtstag an unseren vier Standorten. Es gelang uns, alle wichtigen Dialoggruppen anzusprechen und uns mit ihnen auf Augenhöhe auszutauschen. Mit diesen Festen leisteten wir einen weiteren wichtigen Beitrag zur Entstigmatisierung der Psychiatrie.

Zahlreiche Interessierte genossen zauberhafte Darbietungen, Köstlichkeiten, Vorträge, eine Geschichtsausstellung und das vielschichtige Kunsterlebnis «TransUtopia».

Zeit zum Reden

psychiatrie
St.Gallen
125 Jahre

Support

Auch das Support-Team war gefordert durch Veränderungen, durch die neue Markenstrategie, das neue Corporate Design, die Jubiläumsfeste, die Umstellung auf TARPSY, das neue Klinik-Informationssystem, aber auch durch Renovationsarbeiten und Umzugsaktivitäten. Ein herzlicher Dank allen für die wertvolle Zusammenarbeit.

Personalwesen

Besonders erwähnenswert ist das im April durchgeführte Audit zum Arbeitssicherheits-Managementsystem. Wir schlossen mit einer sehr guten Bewertung ab. Im Rahmen des neuen Corporate Design war das Personalwesen stark in den Umsetzungsprozess und die Adaption involviert. Weiter beschäftigen wir uns seit dem Sommer 2017 mit Arbeiten zur Umsetzung des neuen kantonalen Lohnsystems.

Finanzen und Controlling

Nebst den Arbeiten wie der Verrechnung der Leistungen und der Rechnungslegung setzten wir im Sinne einer kontinuierlichen Verbesserung wiederum Verschiedenes um. So bereiteten wir uns auf die Umstellung des neuen Abrechnungssystems der stationären Aufenthalte «TARPSY» per Anfang 2018 vor. Auch ermittelten und verhandelten wir die neuen Tarife. Im Hinblick auf die Einführung des gemeinsamen Klinik-Iinformationssystems KIS erarbeiteten wir Harmonisierungen mit den Psychiatrie-Diensten Süd.

Kommunikation

Die Kommunikationsabteilung war im Berichtsjahr neben dem Tagesgeschäft verantwortlich für wichtige strategische Projekte, wie die Entwicklung der neuen Markenstrategie sowie die Einführung des neuen Markennamens und des neuen visuellen Erscheinungsbildes per 28. Juni. Dazu gehörte auch die Konzeption und Durchführung der 125-Jahr-Jubiläumsfeiern an unseren vier Standorten. Im Jahr 2017 versandten wir insgesamt 28 Medienmitteilungen und verzeichneten 46 Medienanfragen, die durch unsere Fachspezialisten beantwortet wurden. Daraus resultierten 223 Beiträge in lokalen und regionalen Print- und Onlinemedien.

Betrieb und Infrastruktur

Das Jubiläumsjahr war auch aus baulicher und betrieblicher Sicht ein Jahr der Veränderungen. Der Beginn der Renovationsarbeiten am Gebäude A01 erforderte vorab mehrere Umzüge in Provisorien. Dank vieler Zusatzstunden gewährleisteten unsere Mitarbeitenden eine Behandlung der Patienten ohne Unterbrechungen. Im Bereich Hotellerie laufen seit 2017 Optimierungen auf den Stationen. Zudem führte die neue Vorschrift zur Deklaration der 14 auszeichnungspflichtigen Allergene dazu, dass unsere gesamte Gastronomie die entsprechenden Inhaltsstoffe in den Speisen reduzierte.

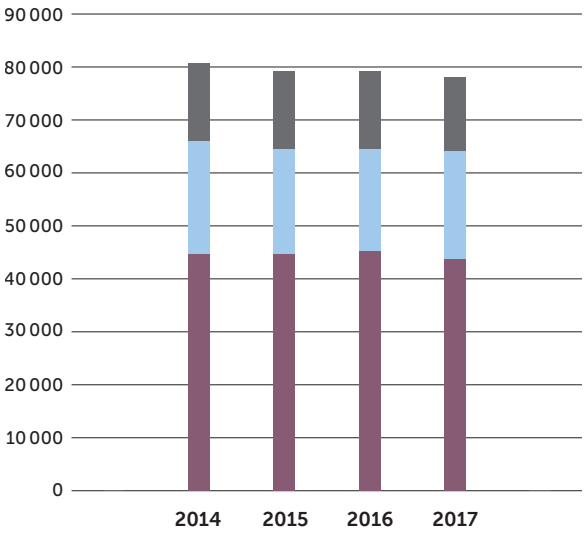
Seelsorge

«Wir können den Wind nicht ändern, aber die Segel anders setzen.» So leicht Aristoteles das Umdenken umschreibt, so fordernd kann es sein. Dies gilt nicht nur für Patienten. In vielen Bereichen unseres Unternehmens wird Umdenken gefordert. Es wundert nicht, dass wir vermehrt Mitarbeitende begleiten, mit ihnen versuchen, die Segel neu zu setzen und ihre berufliche Identität zu stärken. Unser Hauptaugenmerk gilt dennoch der Begleitung der Patienten. Nach einer Begleitung in spirituellen, religiösen und sinnorientierten Fragen wurde und wird ungebrochen oft gefragt.

Markus Merz, CEO, Leiter Support
Urs Burgstaller, Leiter Personalwesen, Stv. CEO
Peter Grob, Leiter Finanzen und Controlling
Rudolf Ebneter, Leiter Betrieb und Infrastruktur
André Böhning und **Markus Walser,** Seelsorge/Spiritual Care
Norbert Löhrer, Leiter Kommunikation
Marcel Roos, Leiter Unternehmensentwicklung

Pflegetage

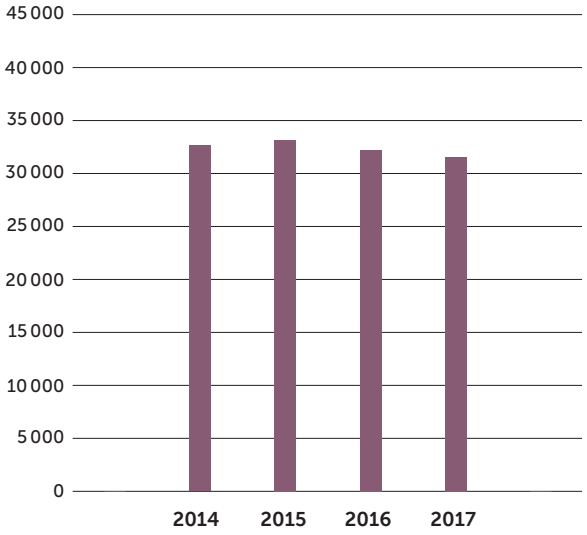
stationär



- Akutpsychiatrie und Forensik
- Alters- und Neuropsychiatrie
- Erwachsenenpsychiatrie

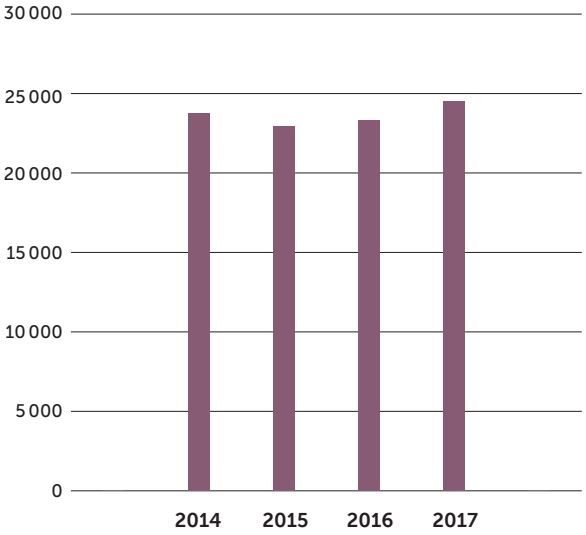
Bewohnertage

Spezialwohnheim Eggfeld



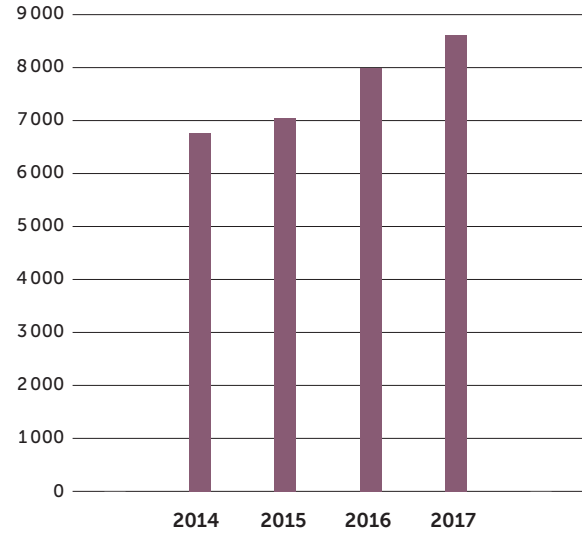
Behandlungstage

Tageskliniken



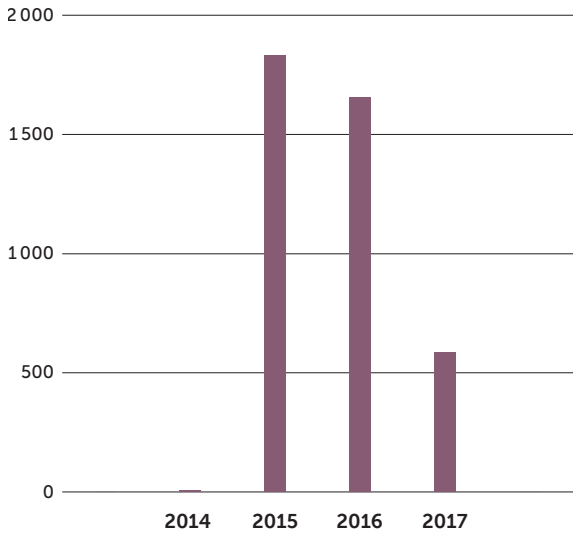
Ambulante Erträge

in TCHF



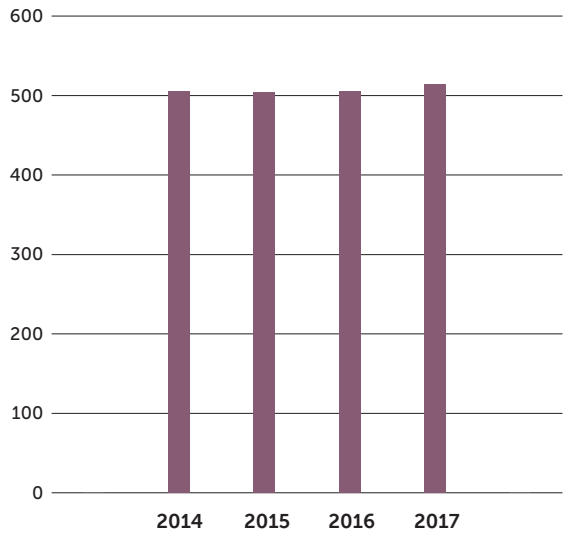
Jahresergebnis

in TCHF



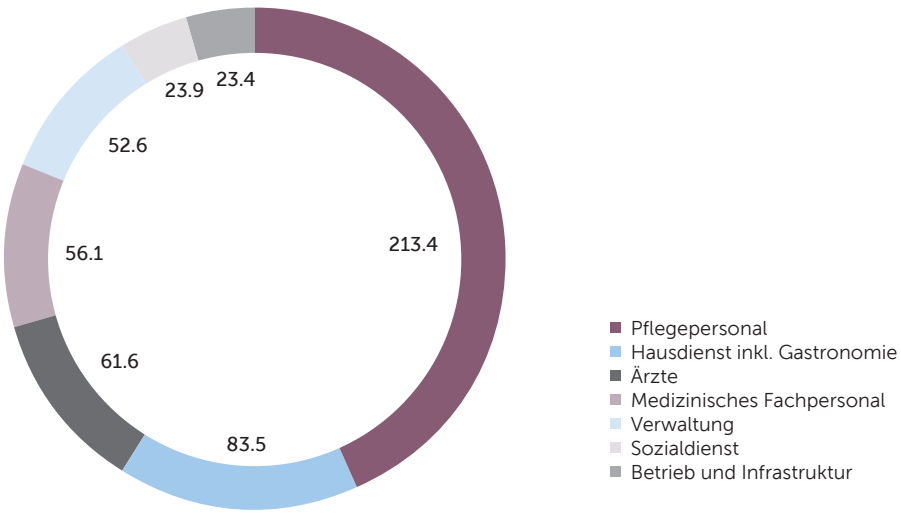
Personalbestand

Stellen (ohne Personal in Ausbildung)



Berufsgruppen

Stellen (ohne Personal in Ausbildung)



Stationäre Aufenthalte Standorte Wil und St.Gallen

	2017	2016
Ein- und Austritte		
Stand per 1. Januar	202	205
Eintritte	2 233	2 285
– Ersteintritte	934	935
– Wiedereintritte	1 299	1 350
Austritte	2 247	2 288
Bestand am 31. Dezember	188	202
Fürsorgerische Unterbringung (FU) bei Eintritt	**633**	**620**
Pflegetage stationär, alle Fachabteilungen	**78 182**	**79 172**
Akutpsychiatrie und Forensik	14 098	14 755
Alters- und Neuropsychiatrie	20 307	19 162
Erwachsenenpsychiatrie, Akutpsychiatrie und Notfall	14 524	14 744
Erwachsenenpsychiatrie, Psychotherapie	11 805	12 798
Erwachsenenpsychiatrie, Suchttherapie	10 522	10 535
Erwachsenenpsychiatrie, Krisenintervention St.Gallen	6 926	7 178
Betten im Jahresdurchschnitt	**223**	**223**
Durchschnittliche Bettenbelegung	**96.1%**	**97.0%**
Durchschnittliche Aufenthaltsdauer in Tagen	**34.8**	**34.6**
Austrittshauptdiagnosen		
F0 Organische, einschliesslich symptomatische psychische Störungen	6%	7%
F1 Psychische und Verhaltensstörungen durch psychotrope Substanzen	22%	20%
F2 Schizophrenie, schizotype und wahnhafte Störungen	19%	18%
F3 Affektive Störungen	32%	33%
F4 Neurotische sowie Belastungs- und somatoforme Störungen	12%	14%
F5 Verhaltensauffälligkeiten mit körperlichen Störungen oder Faktoren	0%	0%
F6 Persönlichkeits- oder Verhaltensstörungen	7%	7%
F7 Intelligenzminderung	1%	1%
F8 Entwicklungsstörungen	0%	0%
F9 Verhaltens- und emotionale Störungen mit Beginn in der Kindheit oder Jugend	1%	0%

Spezialwohnheim Eggfeld

	2017	2016
Ein-/Austritte		
Eintritte	11	15
Austritte	10	17
Bestand am 31. Dezember	87	86
Bewohnertage (inkl. Urlaubstage)	31 554	32 208
Anzahl Betten	88	94
Durchschnittliche Bettenbelegung (inkl. Urlaubstage)		
In Prozenten	98.2	93.6

Tageskliniken Wil, St.Gallen, Rorschach und Wattwil

	2017	2016
Behandelte Patienten (Fälle)	837	791
Verrechnete Behandlungstage (ohne Urlaubstage)	24 516	23 325
Anzahl Tagesklinik-Plätze	74	74
Austrittshauptdiagnosen		
F0 Organische, einschliesslich symptomatische psychische Störungen	0%	0%
F1 Psychische und Verhaltensstörungen durch psychotrope Substanzen	8%	10%
F2 Schizophrenie, schizotype und wahnhafte Störungen	7%	9%
F3 Affektive Störungen	61%	57%
F4 Neurotische sowie Belastungs- und somatoforme Störungen	14%	13%
F5 Verhaltensauffälligkeiten mit körperlichen Störungen oder Faktoren	0%	0%
F6 Persönlichkeits- oder Verhaltensstörungen	8%	9%
F7 Intelligenzminderung	1%	1%
F8 Entwicklungsstörungen	0%	0%
F9 Verhaltens- und emotionale Störungen mit Beginn in der Kindheit oder Jugend	1%	1%

Ambulatorien Wil, St.Gallen, Rorschach und Wattwil

	2017	2016
Behandelte Patienten (Fälle)	3 289	3 421
Anzahl Konsultationen	34 224	33 488
Ambulanz in Fachabteilungen in Wil		
Behandelte Patienten (Fälle)	788	616
– Akutpsychiatrie und Notfall inkl. Psychodiagnostik	157	101
– Psychotherapie	66	77
– Alters- und Neuropsychiatrie inkl. ambulante Demenzabklärung	220	181
– Suchttherapie	165	104
– Akutpsychiatrie und Forensik	41	31
– Forensik	139	122
Anzahl Konsultationen	6 779	5 421
Spezialsprechstunden in St.Gallen[1]		
Behandelte Patienten (Fälle)	101	80
Anzahl Konsultationen	2 007	1 466
Krisen-Sprechstunde/Krisenberatung in St.Gallen		
Behandelte Patienten (Fälle)	395	331
Anzahl Konsultationen/Beratungen	697	643
Mobile Equipe in St.Gallen		
Behandelte Patienten (Fälle)	85	–
Anzahl Konsultationen/Beratungen	1 305	–
Angehörigenberatung		
Anzahl Beratungen	414	417
Austrittshauptdiagnosen		
F0 Organische, einschliesslich symptomatische psychische Störungen	4%	4%
F1 Psychische und Verhaltensstörungen durch psychotrope Substanzen	9%	9%
F2 Schizophrenie, schizotype und wahnhafte Störungen	6%	7%
F3 Affektive Störungen	36%	35%
F4 Neurotische sowie Belastungs- und somatoforme Störungen	31%	31%
F5 Verhaltensauffälligkeiten mit körperlichen Störungen oder Faktoren	1%	1%
F6 Persönlichkeits- oder Verhaltensstörungen	10%	9%
F7 Intelligenzminderung	1%	1%
F8 Entwicklungsstörungen	0%	0%
F9 Verhaltens- und emotionale Störungen mit Beginn in der Kindheit oder Jugend	2%	3%

[1] Leistungen werden teilweise auch von anderen Standorten erbracht.

Durchschnittlich besetzte Stellen

	ohne Personal in Ausbildung		Personal in Ausbildung		Total	
	2017	**2016**	**2017**	**2016**	**2017**	**2016**
Ärzte	61.6	58.8	–	–	61.6	58.8
Pflegepersonal	213.4	208.8	45.8	45.8	259.2	254.6
Medizinisches Fachpersonal	56.1	53.9	–	–	56.1	53.9
Sozialdienstpersonal	23.9	24.6	3.0	3.0	26.9	27.6
Verwaltungspersonal	52.6	50.6	3.0	3.0	55.6	53.6
Hausdienstpersonal inkl. Gastronomie	83.5	84.1	6.4	6.1	89.9	90.2
Personal Betrieb und Infrastruktur	23.4	24.6	–	0.6	23.4	25.2
Praktikanten	–	–	26.2	27.6	26.2	27.6
Gesamter Personalbestand (Stellen)	**514.5**	**505.4**	**84.4**	**86.1**	**598.9**	**591.5**

Publikationen und Vorträge 2017

Unsere Fachpersonen haben auch im vergangenen Jahr Publikationen veröffentlicht wie auch Fachvorträge an unterschiedlichen Fach-Symposien, -Kongressen und -Workshops gehalten. Hinzu kamen Vorträge oder Referate für ein öffentliches Publikum, Lehrveranstaltungen an Universitäten und Hochschulen, sonstige Lehr- sowie wissenschaftliche Tätigkeiten.

Vortrags-Highlights

Besonders erwähnenswert waren die von uns organisierten Symposien an der diesjährigen Jahrestagung der SGPP (Schweizerische Gesellschaft für Psychiatrie und Psychotherapie) im September, wovon eines als Educational Symposium im grossen Hörsaal gefilmt wurde. Weitere Highlights waren unter anderem die eingeladenen Vorträge von PD Dr. Dr. U. Hemmeter am Weltkongress für Psychiatrie im Oktober 2017 in Berlin.

Auch die Vorträge von pflegerischen Mitarbeitenden an nationalen und internationalen Kongressen verdienen es, speziell hervorgehoben zu werden. Im Berichtsjahr konnte einer unserer ehemaligen Mitarbeiter und Doktorand der Martin Luther Universität Halle (Deutschland), mit der das COEUR kooperiert, seine Dissertation zum Thema Reizüberflutung erfolgreich abschliessen.

Details auf unserer Website

Detaillierte Angaben finden Sie auf unserer Website unter Veranstaltungen bzw. unter Bildung und Forschung: www.psgn.ch

Erfolgsrechnung 2017

in CHF	2017	2016	Abweichung
Lohnaufwand	54 119 260	53 027 254	2.1%
Sozialversicherungsaufwand	8 291 789	8 027 220	3.3%
Übriger Personalaufwand[1]	882 537	896 713	–1.6%
Total Personalaufwand	**63 293 585**	**61 951 186**	**2.2%**
Medizinischer Bedarf	2 471 781	2 354 131	5.0%
Lebensmittelaufwand	2 084 314	2 010 215	3.7%
Haushaltsaufwand	1 005 220	880 905	14.1%
Unterhalt und Reparaturen	1 907 913	1 961 160	–2.7%
Aufwand für Anlagenutzung	5 807 807	6 176 125	–6.0%
– davon Kleinanschaffungen unter CHF 10 000.–	717 583	576 350	24.5%
– davon Abschreibungen[2]	764 731	836 832	–8.6%
– davon Nutzungsentschädigung	3 073 300	3 657 700	–16.0%
Aufwand für Energie und Wasser	784 156	1 015 148	–22.8%
Finanzaufwand	2 995	3 529	–15.1%
Verwaltungs– und Informatikaufwand	2 956 116	2 747 607	7.6%
– davon Honorare Verwaltungsrat	170 806	113 574	50.4%
Übriger patientenbezogener Aufwand	619 946	723 822	–14.4%
Übriger nicht patientenbezogener Aufwand	1 606 641	1 481 271	8.5%
Total Sachaufwand	**19 246 889**	**19 353 913**	**–0.6%**
Total Betriebsaufwand	**82 540 474**	**81 305 100**	**1.5%**
Erträge aus medizinischen, pflegerischen und therapeutischen Leistungen für Patienten[3]	62 686 450	63 314 350	–1.0%
Ärztliche Einzelleistungen	2 966 978	2 606 541	13.8%
Übrige Spitaleinzelleistungen	5 181 842	4 872 807	6.3%
Erträge aus Spezialuntersuchungen und Therapien	352 906	400 791	–11.9%
Übrige Erträge aus Leistungen an Patienten	182 707	180 939	1.0%
Finanzertrag	290 335	307 403	–5.6%
Erträge aus Leistungen an Personal und Dritte	2 875 809	3 249 773	–11.5%
Beiträge und Subventionen	8 589 594	8 025 999	7.0%
Total Betriebsertrag	**83 126 621**	**82 958 602**	**0.2%**
Übriger betriebsfremder Aufwand	–	–	–
Übriger betriebsfremder Ertrag	–	–	–
Total betriebsfremder Erfolg	**–**	**–**	**–**
Total Ertrag	83 126 621	82 958 602	0.2%
Total Aufwand	82 540 474	81 305 100	1.5%
Jahresgewinn	**586 146**	**1 653 502**	**–64.6%**

[1] Personalbeschaffung und -erhaltung, Aus- und Weiterbildung, Supervision
[2] Inklusive anteiliger Abschreibungen SSC-IT Psych von CHF 206 774.60 (2017) bzw. CHF 230 308.40 (2016)
[3] Inklusive Kantonsanteile an stationären Spitalleistungen

Alle aufgeführten Beträge der Erfolgsrechnung und der Bilanz sind gerundet.
Daher können minimale Differenzen bei den Totalbeträgen entstehen.

Bilanz per 31. Dezember 2017

in CHF	31.12.2017	31.12.2016	Abweichung
Flüssige Mittel	1 297 857	3 321 531	–60.9%
Transferkonto	44 391	62 883	–29.4%
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	9 883 195	6 819 375	44.9%
Sonstige kurzfristige Forderungen	190 676	899 519	–78.8%
Vorräte	368 915	615 630	–40.1%
Aktive Rechnungsabgrenzung (transitorische Aktiven)	742 041	350 891	111.5%
Umlaufvermögen	**12 527 076**	**12 069 829**	**3.8%**
Finanzanlagen	193 604	193 710	–0.1%
Immobile Sachanlagen	–	54 600	–100.0%
– davon Sachanlagen im Bau	–	54 600	–100.0%
Übrige Sachanlagen	3 587 070	3 307 395	8.5%
Immaterielle Anlagen	–	–	–
Anlagevermögen	**3 780 674**	**3 555 705**	**6.3%**
Aktiven	**16 307 750**	**15 625 534**	**4.4%**
Kurzfristige Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1 652 091	2 249 541	–26.6%
Anzahlungen von Patienten und Kunden	348 856	361 783	–3.6%
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	324 240	248 557	30.4%
Passive Rechnungsabgrenzung (transitorische Passiven)	854 346	1 054 279	–19.0%
Kurzfristige Rückstellungen	1 809 200	821 823	120.1%
Fremdkapital kurzfristig	**4 988 733**	**4 735 983**	**5.3%**
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	1 472 005	–	–
Zweckgebundene Fonds	1 230 504	908 591	35.4%
Rückstellungen langfristig	–	1 409 400	–100.0%
Fremdkapital langfristig	**2 702 509**	**2 317 991**	**16.6%**
Dotationskapital	5 600 000	5 600 000	0.0%
Freie Reserven	1 723 171	941 568	83.0%
Pflichtreserven	707 190	376 489	87.8%
Ergebnisvortrag	–	–	–
Bilanzgewinn/-verlust	586 146	1 653 502	–64.6%
Eigenkapital	**8 616 508**	**8 571 560**	**0.5%**
Passiven	**16 307 750**	**15 625 534**	**4.4%**
Ergebnisverwendung			
Jahresergebnis	586 146	1 653 502	–64.6%
Zuweisung an gesetzliche Pflichtreserve	117 229	330 700	–64.6%
Gewinnbeteiligung des Kantons	234 459	481 199	–51.3%
Anderweitige Gewinnverwendung	234 459	841 603	–72.1%
Gewinn-/Verlustvortrag	–	–	–
Gesetzliche Pflichtreserven			
Dotationskapital	5 600 000	5 600 000	0.0%
Maximale Pflichtreserve (20% des Dotationskapitals)	1 120 000	1 120 000	0.0%
Stand der Pflichtreserve vor Gewinnverteilung	707 190	376 489	87.8%
Zuweisung zur Pflichtreserve	117 229	330 700	–64.6%
Stand der Pflichtreserve nach Gewinnverteilung	824 419	707 190	16.6%

Alle aufgeführten Beträge der Erfolgsrechnung und der Bilanz sind gerundet.
Daher können minimale Differenzen bei den Totalbeträgen entstehen.

Anlagespiegel per 31. Dezember 2017

in CHF	AHK[1] Jahres-beginn	Zugang	Abgang	AHK Jahresende	Abschreibungen im Geschäftsjahr	kumulierte Abschreibungen	Buchwert zu Jahresende
Immobile Sachanlagen/ Anlagen in Bau	54 600	–54 600	–	–	–	–	–
Installationen	804 335	212 259	40 500	976 095	77 082	220 897	755 198
Mobile Sachanlagen	5 628 360	163 149	363 901	5 427 608	368 225	3 622 679	1 804 929
Medizintechnische Anlagen	1 108 728	–	–	1 108 728	59 074	650 112	458 616
Informatikanlagen	2 636 719	464 724	129 914	2 971 529	50 569	2 403 201	568 327
	10 232 742	**785 532**	**534 315**	**10 483 959**	**554 949**	**6 896 889**	**3 587 070**

[1] Anschaffungs- und Herstellungskosten

Ambulanter Ertrag

in CHF	2017		2016	Abweichung
TARMED ärztliche Leistung	2 659 612	30.9%	2 362 123	12.6%
TARMED technische und übrige Leistung	3 781 114	43.9%	3 376 312	12.0%
Medikamente/Material	1 386 378	16.1%	1 473 642	–5.9%
Übrige ambulante Erträge	786 623	9.1%	780 061	0.8%
Total	**8 613 726**	**100%**	**7 992 138**	**7.8%**

Alle aufgeführten Beträge der Erfolgsrechnung und der Bilanz sind gerundet.
Daher können minimale Differenzen bei den Totalbeträgen und Abweichungen entstehen.

Revisionsbericht

An die Regierung des Kantons St.Gallen und den Verwaltungsrat der Psychiatrieverbunde

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

Als Revisionsstelle gemäss Art. 9 des Gesetzes über die Psychiatrieverbunde (sGS 320.5) haben wir die beiliegende Jahresrechnung des Psychiatrieverbunds Nord, Wil, bestehend aus Bilanz und Erfolgsrechnung für das am 31. Dezember 2017 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Dazu haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2017 abgeschlossene Geschäftsjahr den gesetzlichen Vorschriften (Gesetz über die Psychiatrieverbunde (sGS 320.5) und dem Statut (sGS 320.50)).

Vermerk zu sonstigen gesetzlichen und anderen rechtlichen Anforderungen

Wir bestätigen, dass die Verwendung des Bilanzgewinnes der Grundvereinbarung zwischen dem Kanton und dem Psychiatrieverbund Nord entspricht.

Finanzkontrolle des Kantons St.Gallen

Ralf Zwick
Zugelassener Revisionsexperte

Christian Gründler
Zugelassener Revisor

St.Gallen, 11. April 2018

Verwaltungsrat

Präsident

Forrer Fritz
Dr. oec. HSG
Geschäftsführender Partner
Forrer Lombriser & Partner AG, St.Gallen

Mitglieder

Lüthi Regula
Master of Public Health MPH
1. Vizepräsidentin des Verwaltungsrates,
Direktorin Pflege, Medizinisch-Therapeutische Dienste (MTD) und Sozialdienst,
Universitäre Psychiatrische Kliniken Basel

Bodmer Stefan
lic. oec. HSG
2. Vizepräsident des Verwaltungsrates
und Vorsitzender Finanzausschuss,
Unternehmensberater, Niederwil

Quarella Andreas
med. pract. eidg.
Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie,
St.Gallen

Seifritz Erich
Prof. Dr. med.
Vorsitzender Ausschuss Medizin/Pflege,
Direktor Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik, Psychiatrische Universitätsklinik Zürich

Zogg-Wetter Claudia
Dr. oec. HSG
Lehrbeauftragte für Volkswirtschaftslehre, Hochschule für Technik und Wirtschaft HTW Chur

Ledergerber Donat
mag.art
Vertreter Gesundheitsdepartement,
Generalsekretär Gesundheitsdepartement
Kanton St.Gallen

Beisitzender des Verwaltungsrates

Eisenring-Holenstein Andreas
VR-Sekretär

Geschäftsleitung

CEO

Merz Markus
Betr. oec. FHS-SG
MAS FHO in Health Service Management

Mitglieder

Burgstaller Urs
lic. oec., dipl. Hdl. HSG
Leiter Personalwesen/Stv. CEO

Giacopuzzi Schätti Loretta
MAS FHO in Management of Social Services/
Pflegeexpertin HöFa II
Leiterin Pflege «Akutpsychiatrie und Forensik,
Ateliers – Living Museum, Naturpark»
Leiterin Pflege «Alters- und Neuropsychiatrie»
Leiterin Pflege Center of Education & Research COEUR
Leiterin Spezialwohnheim Eggfeld

Grob Peter
Betr. oec. HWV
Leiter Finanzen und Controlling

Hemmeter Ulrich Michael
PD Dr.med. et phil.
Chefarzt «Alters- und Neuropsychiatrie»
Leiter Medizin Center of Education & Research COEUR
Leiter Zentrale Therapien und Dienstleistungen

Jerratsch Hans
Diplom-Pflegewirt FH
Leiter Pflege «Erwachsenenpsychiatrie»

Maier Thomas
PD Dr.med.
Chefarzt «Erwachsenenpsychotherapie»

Thomas-Hund Christiane
Dr.med.
Chefärztin «Akutpsychiatrie und Forensik,
Ateliers – Living Museum, Naturpark»

Beisitzender der Geschäftsleitung

Löhrer Norbert
Betr. oec. FHS-SG
Leiter Kommunikation

Organigramm

Psychiatrie St.Gallen Nord

Direktion
M. Merz (CEO)*

Zentrale Anmeldung und Information (ZAI)
E. Huter

Erwachsenenpsychiatrie
T. Maier*/H. Jerratsch*

- Stationäre Erwachsenenpsychiatrie Wil — J. Bitter/H. Jerratsch
- Stationäre Erwachsenenpsychiatrie St.Gallen — V. Lapadatovic/C. Helfen
- Ambulante Erwachsenenpsychiatrie Wil — T. Maier/H. Jerratsch
- Ambulante Erwachsenenpsychiatrie St.Gallen — T. Maier/H. Jerratsch
- Ambulante Erwachsenenpsychiatrie Wattwil — V. Vincic
- Ambulante Erwachsenenpsychiatrie Rorschach — S. Telser
- Therapien und Dienstleistungen Erwachsenenpsychiatrie Wil — T. Maier/H. Jerratsch

Akutpsychiatrie und Forensik
C. Thomas*/L. Giacopuzzi*

- Stationäre Akutpsychiatrie und Forensik Wil — C. Thomas/P. Schwarz
- Ambulante Forensik Wil — C. Thomas
- Therapien und Dienstleistungen Forensik und Akutpsychiatrie — C. Thomas/L. Giacopuzzi

Alters- und Neuropsychiatrie
U. Hemmeter*/L. Giacopuzzi*

- Stationäre Alters- und Neuropsychiatrie Wil — S. Goppel/P. Schwarz
- Ambulante Alters- und Neuropsychiatrie Wil — S. Goppel
- Ambulante Alters- und Neuropsychiatrie St.Gallen — U. Hemmeter
- Therapien und Dienstleistungen Alters- und Neuropsychiatrie Wil — S. Goppel

Center of Education and Research (COEUR)
U. Hemmeter*/L. Giacopuzzi*

- COEUR Wil — U. Hemmeter/L. Giacopuzzi
- Therapien und Dienstleistungen COEUR Wil — U. Hemmeter

Zentrale Therapien und Dienstleistungen
U. Hemmeter*

- Zentrale Therapien und Dienstleistungen — U. Hemmeter

Spezialwohnheim
L. Giacopuzzi*

- Spezialwohnheim Eggfeld Wil — F. Bucher/A. Breu

Support
M. Merz*

- Unternehmensentwicklung — M. Roos
- Personalwesen — U. Burgstaller*
- Finanzen und Controlling — P. Grob*
- Kommunikation — N. Löhrer**
- Betrieb und Infrastruktur — R. Ebneter
- Seelsorge — A. Böhning/M. Walser

Shared Service Centers (SSC) der Psychiatrieverbunde Nord und Süd

- SSC-Bildung und Forschung — B. Stoelker
- SSC-IT Psych — D. Schibli

* Mitglieder der Geschäftsleitung
** Beisitzender der Geschäftsleitung

Psychiatrie St.Gallen Nord
Zürcherstrasse 30
9500 Wil

+41 71 913 11 11
info@psgn.ch

www.psgn.ch